

2. Auflage. Heinrich von Ofterdingen.

(Viktor von Scheffel.)



F. J. Breitenbach.

Sopran.
Alt.

Sehr belebt. *rit. mf*

13

1. Den Fin-ken des Wal-des die Nach-ti-gal
2. Der Hirt läßt die Her-de, der Wirt läßt den
*) *p* 3. Der a-ber hebt schweigend die Fi-

Tenor.
Baß.

rit. mf

ruft, von Gei-gen-strich schallt es gold-rein
Krug, der Knecht läßt die Pfer-de, das Bau-
Brust, halb brü-tend, halb gei-gend des Volks

Luft, ihr Zwitsch-er, ihr Schrei-er, nun spart den Dis-
Pflug, der Vogt und der Mai-er kommt schel-tend ge-
wußt, leis kni-sternd strömt Feu-er um Sai-ten und H-

Zwitsch-er, ihr Schrei-er nun spart den Dis-
Vogt und der Mai-er kommt schel-tend ge-rannt: 1:3. Der
kni-sternd strömt Feu-er um Sai-ten und Hand:

*) 3. Strofe *p* und etwas langsamer bis zum Zeichen \oplus .

vortreten

Hei-ni von Stei-er ist wie-der im Land, der

Hei-ni von Stei-er ist wie-der im Land.

hervortreten

schwir-ren zur Lin-de, be-rückt und ent-zückt, die
schürzt dort mit Schmun-zeln den Rock sich zum Sprung? Groß-
er-ten der Pfar-rer den Fin-ger er-hebt: „Der

leb-li-chen Kin-de mit Krän-zen ge-schmückt, wo
mut-ter in Run-zeln, auch sie wird heut jung sie
Daus' wa-der Hei-ni das Völk-chen be-lebt, nur

säu-men die Frei-er, manch Herz steht im Brand, wo
stelt wie ein Rei-her, dürr-bei-nig im Sand, sie
Tan-zen und Sin-gen, nur Flit-ter und Tand, nur

rit. Solo-
mf

säu - men die Frei - er? manch Herz steht im Brand;
 stelzt wie ein Rei - her, dürr - bei - nig im Sand, 1- 3. der
 Tan - zen und Sin - gen, nur Flit - ter und Tand?

rit. *mf*

quartett

Hei - ni von Stei - er ist wie - der im Land,

Hei - ni von Stei - er ist wie - der im Land,

a tempo

Hei - ni von Stei - er ist wie - der im Land,

a tempo *ff*

rit. epress.

Hei - ni von Stei - er ist wie - der im Land. 1. Land.
 Hei - ni von Stei - er ist wie - der im Land. 3. Land.

rit. epress.

photocopie interdite - do not copy - nicht fotokopieren